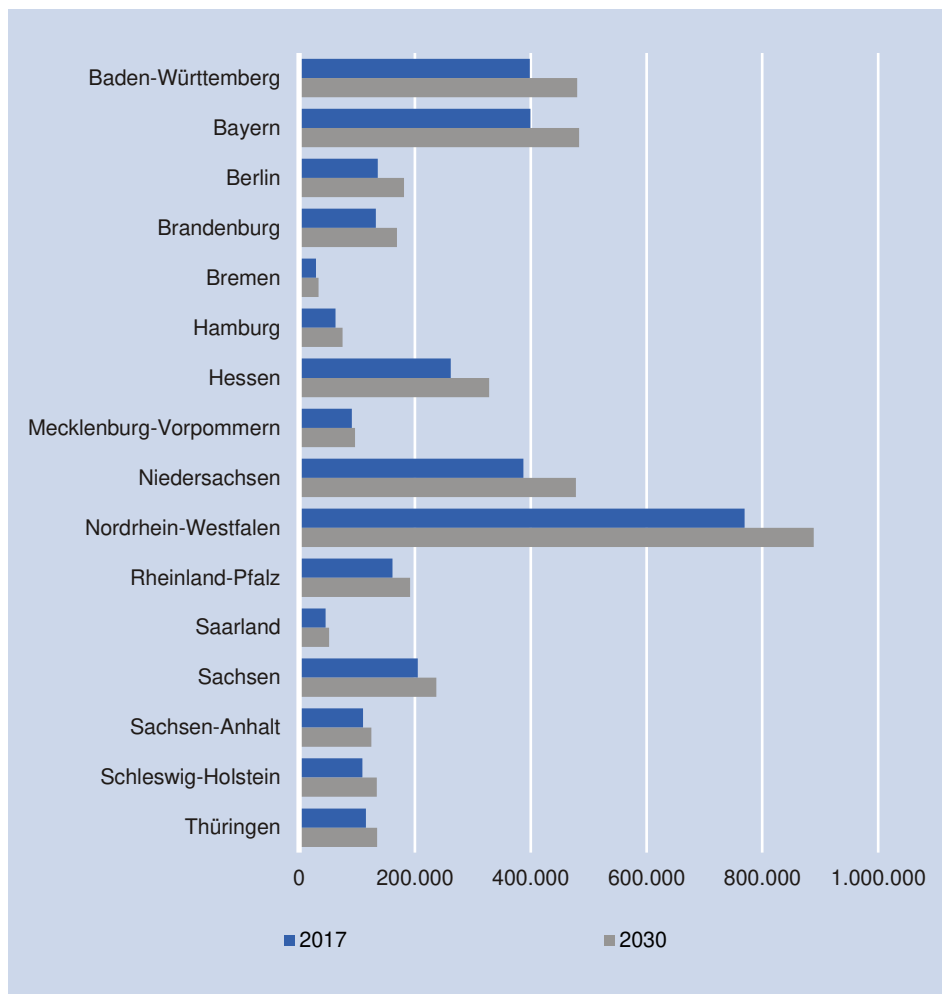


ABBILDUNG 1: ANZAHL DER PFLEGEBEDÜRFTIGEN NACH BUNDESLÄNDERN 2017 UND 2030



Quelle: ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V. (2019), Statistisches Bundesamt (2017), BBSR (2017), empirica (2017).

Die Altersstrukturverschiebung wird die einzelnen Regionen in Deutschland unterschiedlich stark betreffen. Die größten Zuwächse an vollstationär versorgten Pflegebedürftigen bis 2030 sind relativ in Berlin mit ca. 34 %, in Brandenburg (ca. 28 %) und in Hessen (ca. 25 %) zu verzeichnen. In absoluten Zahlen wird der größte Zuwachs von mehr als 25.000 Personen in Nordrhein-Westfalen erwartet, gefolgt von Bayern (ca. 24.000 Personen), Niedersachsen (ca. 22.000 Personen) und Baden-Württemberg (19.000 Personen).

Mit der künftigen Zahl der Pflegebedürftigen und den jeweiligen Heimquoten der Bundesländer ergeben sich deutschlandweit knapp 157.000 zusätzlich benötigte Pflegeheimplätze bis 2030. Dies kann als eine untere Projektionsgrenze betrachtet werden. Sie unterstellt eine vollständige Auslastung der Einrichtungen und berücksichtigt beispielsweise keine Kurzzeitpflege (ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V., 2019) und auch